John Carter Brown
Library
Brown University

JOHN CARTER BROWN
LIBRARY

Purchased from the
Trust Fund of
Lathrop Colgate Harper
LITT. D.

Wärhafftige vnd gründtliche Histo-
ria deß Zugs/

Welchen die Edle vnd Be-

strenge Herrn/Norwitz vnd Drak (nach jhrer glücklichen widerkunfft auß den Occidentalischen Insulen) auß vergünstigung der Durchleuchtigsten vñ Vnvberwindlichsten/Elisabeth/Königin auß Engelland/ꝛc. in Portugal fürgenommen haben: In welcher außführlich angezeigt wirdt/was gemeldte Obersten von Tag zu Tag gehandelt/vnd wider den Feindt erhalten haben.

Gedruckt zu Franckfort am Mäyn/in verlegung Pauli Brachfeldt.

M D XC.

Collonel Norwitz.

Seinem insonders guten vnnd vertrauweten Freundt/Michael Isselt von Amorsfort/wündscht D. H. Glück vnd Heyl.

FReundtlicher lieber Amorsfort / euwere beyde Schreiben/beynahe eines Inhalts/deren Datum war auff den 20. Augusti/ seindt mir wol verpietschiert vberantwort worden / welchs bey mir ein sonderlich anzeigen ewers fleiß gewesen: Dann ich darauß verstanden / mit was grossem verlangen jr begert / daß gedachte ewre Schreiben mir vberlieffert werdē. Welche mich von zweyer vrsachen wegen hoch erfrewt haben/ allso daß ich bey mir nit entschliessen kan / welche vnter denen mir angenemmer seyn solle: Dann jhr nit allein ewer freundtschafft vnd guten geneigten willen gegen mir gnugsam erklärt habt / sondern habt mich auch von der genäsung vnd gesundtheit deß Hertzogen von Parmen gäntzlich verständigt. Dann wiewol mir wol bewußt / daß bey euch sehr bräuchlich (so was mit ernst ist fürzunemmen / oder das Kriegsvolck wider den Feindt zu führen) vns mit solchen vergeblichen vnd erdichten Reden zu äffen vnd zu stillen / als da ist vom tödlichen abgang deß Catholischen Königs/oder vom mangel an Prouiant / oder vom vertrag: Jedoch dieweil er so ernstlich vnd gewiß todt gesagt ward / seind wir sehr ängstig vnnd sorgfeltig gewesen. Daher wir dann leichtlich abnemmen können / was von solchen Reden bey dem gemeinen Volck gehalten werde / ob jhre falschheit schon nach anderthalb Monaten an den tag kompt. Vnter diß gehet die zeit hinweg / die gelegenheiten zu handeln werden versaumet / viel handlungen kommen in ein abgang/ sonderlich bey denen/welche auß kargheit vō Natur zur sicher-

heit geneigt seind. Es ware sich zu verwundern/wie steiff die sag gangen / vnd wie viel Personen/beydes Schrifftlich vnnd Mündlich/fürgegeben haben / es sey jm durch die Practicken vnd das anschicken deß Hertzogen von Pastranien / nach dem er von seinem Vatter erlangt habe / daß er an seine statt kommen möcht / mit Gifft vergeben worden / daher viel vermutmaßten / es werde zwischen den Jtalienern vñ Spaniern vneinigkeit vnd auffruhr geben: Etliche redten dem König vbel nach/ daß er so ein tapffern vnnd jhme getrewen Fürsten / der sich so wol vmb jhn verdient hette/ also schändlich vmb sein Leben gebracht hette. Andere gaben für/ gedachter Hertzog von Pastranien hette dessen ein befehl von seinem Vatter gehabt/ dann er besorgte / es möchte der Printz von Parmen dermal eins die vnbilligkeit / das Königreich Portugal belangende/ rechen/Dann die Historia von dem herkommen der Königen auß Portugal vnwidersprechlich beweiset/daß gemeldtes Königreich auff jne / den von Parmen/vor dem Catholischē König erblich falle: oder dz er fürchtete/gedachter Printz vō Parmen möchte vnter dem schein eines vertrags mit der Königin auß Engellandt einen Packt machen / das gantze Niderlandt eynzunemmen/ vnd es vnter sich beyde theilen. Vnd der vrsachen halber hette er / als die Königliche Armaden für Cales hinfuhre/auß wolbedachtem mut vnnd gantzem fleiß/ mit seinem Volck vnd seiner Armaden / in dem Anfurtt bey Grauelgna still gehalten. Endtlich hat ein jeder nach seinem guten gedüncken mancherley vnd zwyspältige meynungen jhme eyngebildet: Menniglich aber hat sich deß Friedens vnnd guter Ruh versehen. Daß jhr mich bericht habt / wie daß Schenck vmbkommen vnnd ertruncken sey/ in dem er vermeynt Nümmögen eynzunemmen/ habt jhr mir gleichfalls ein groß gefallen ge-

len gethan: Dann er ein strenger vnd streitiger Mann war/ vnnd war derselbigen Todfeind von wegen alter vnbilligkeit: Dann nach dem er gemeldte Statt in deß Königs Namen hette eyngenommen/hat diß vnangesehen der Printz vō Parmen in seiner Besatzung Altapennam jhm vorgezogen/ derowegen er auch von jhme zu den Ständen deß Niderlandts ist gewichen. Daß jhr letzlich von mir begert habt/ ich solle euch zu wissen thun/was vnser Armada in der Schiffung nach Hispanien für ein fortgang gehabt habe: ist mir ein grosse freud/ daß ich gelegenheit bekommen hab/ meinen guten willen gegen euch etlicher massen mit der That zu beweisen/ welches ich auch verhoff desto leichter vnd gründtlicher zu thun/ sintemal mir ein glaubwürdige Person/ welche damit vnd darbey gewesen/ein verzeichnuß zugestellt hat alles deß jenigen/ das allda gehandelt vnd vollbracht ist worden. Vnd langet an euch mein gantz dienstlich bitten/so ferrn jhr was finden werdet/ dz deß Catholischen Königs Maiestat vnnd Reputation nit gemäß were/ jhr wöllet dasselbige nach ewerm gebrauch entweder endern/oder außlassen/oder gäntzlich vmbkehren: Dann es mir wol bewußt ist/ dieweil es vnter ewre Hand kompt/ es werde wol verbessert/ vñ on allen fehl vnter die Leut kommen. Wil derhalben diese mühe euch vbergeben haben/ so viel aber mich betrifft/wil ich/was mir vberlieffert vnnd erzehlt ist worden/ trewlich vnd von Wort zu Wort erklären. Jedoch zu desselbigen bessern verstandt/wil ich etliche sachen von jrem ersten vrsprung vnd anfang her erörtern.

Gründtliche Relation oder Beschreibung alles deß jenigen/ welchs vom Herrn Norrwitz vnd Draken/ in dem Zug in Portugal/ von Tag zu Tag ist gehandelt vnnd vollbracht worden.

NAch dem nechst verschine Jar deß Catholischen KönigsArmada (so nach der Spanier versehen vnvberwindtlich) welcher Oberster war der Hertzog von Medina Sydonien/ auff dem Engelländischē Meer zum theil durch die Schlacht vnnd das anstecken der Schiffen/ in die Flucht gegeben/ zum theil durch das Vngewitter vnd Pestilentz bey nahe gantz vnd gar ist zu grundt gangen: waren zween von der Ritterschafft/ nemlich Norrwitz vnd Drak/ welche an die Königin auß Engelland vnterthenig angelangt hatten/ Jhre Königliche Maiestat wolte jhnen vergünnen/ einen Zug oder Schiffart nach Hispanien anzuschicken: Sie aber/ als eine Liebhaberin deß Friedens vnd der Einigkeit/ hat gemeldte Ritter mit grossem mißfallen angehört. Endtlich ist die Sach dem Raht heymgestellt/ vnnd von demselbigen auff alle weg disputiert vnd erwogen worden. Sie aber/ die Ritter/ so viel mit Verstandt/ Ansehen vnd Dignitet außgericht köndte werden/ gaben für/ wie daß es dem gemeinen Nutzen viel heylsamer vnd förderlicher were/ wann der Krieg auß jrem Königreich in der Feinde Land köndte gewendt werden/ vnd das Geschütz/ vnnd ander Kriegs Instrument/ so in dem Meerhafen schon aller fertig/ oder zu einem newen Zug noch zu machen weren/ gebrauchen vñ verwüsten: Dann den Feind daheim in vnserm Vatterland/ gleich als Schlangen in dem Busen auffenthalten/

da der

da der Sieg vngewiß/ vnd noch gefehrlicher were: Vnd werde viel rühmlicher seyn/ wann man das Englische Läger vor Lysobona schlage/dann daß die Engelländer von jren Rinckmauren deß Feinds Schantz sehen solten/ oder die außländische Kriegsleut von der Stattmauren abtreiben solten/ Wie auch Scipio gethan hatte/welcher nach langwürigem Krieg/ viel vnd grossen abbrüchen/ sonderlich bey Trasymeno vnnd Cannis/ in Africam mit dem Römischen Kriegsvolck geschiffet hatte/ damit er den Hannibal auß den Grentzen deß Römischen Reichs locken möchte. Dieser gute Raht hat auch ein glücklichen fortgang bekomen: vnangesehen/daß etliche herrliche Männer/vnd vmb den gemeinen Nutzen wol verdiente/ sich gar hefftig wider diß vorhaben gelegt haben (dieweil sie vielleicht sahē/ daß jnen das Lob abgienge/ welchs sie auff dem Meer jhrer Geschickligkeit vnd Tapfferkeit halben bekommen hatten) Doch/ die Warheit zu reden/ mehr auß einem löblichen Eyffer/ dann auß feindtschafft: die gaben für/ die Königliche Armaden würde in gefahr kommen/ Item/es würde sich zwytracht zwischen den Rittern erheben/vnd würde gemeiner Landschafft grosser vnkosten darauff gehen. Diß letzte Argument vermocht am meysten/vñ hat diesem vorhaben beynahe den Boden außgestossen. Jedoch haben die Ritter/ als sie sahen/dz der Widersacher meynung sonderlich auff diesem Fundament stunde/ nichts desto weniger dem Vatterlandt mehr als jrem eygen nutzen zu gutem/ angefangen Volck zu bewerben/ die Armaden zuzurichten/ vnnd begerten zu allem vnkosten auß dem gemeinen Seckel nit mehr als 83333. Ehronen/ also/was vber diese Summa auffgienge/ solten sie von jhrem eygen Gut erstatten. Jn dem sie nun also zwyspältig sind/vnd die sach von Tag zu Tag auffgeschoben wirt/gehet die zeit hin-

weg / viel weichen von ihrem fürnemmen widerumb ab / ein grosse anzahl wil die Steur / so sie darzu verheissen haben / nit mehr gestehen / der vnkosten Knecht anzunemmen mehret sich / eines jetwedern tapfferkeit vnnd freudiger mut / den sie zu diesem Zug hatten / wirt gemindert / vnd daß der gröste schaden gewesen ist / kommen die Ritter wider ihre hoffnung in grossen vnkosten / also / daß sie all ihr Haab vnnd Gut entweder verkauffen oder verpfenden mußten. Zu dem / werden die fünff hundert Reuter / welche die Ständ im Niderland dem Norrwitz zu hülff geschickt hatten / zu andern Sachen gebraucht / wiewol er sie auff seinen Kosten auß Holland geführt hatte. Endtlich aber / als sie der Schiffart halben wärē vberein kommen / hat sich ein andere Frag erhebt / nemlich / ob es rahtsamer were / in Hispanien / Portugal oder Indien zu fahren? Nun war zurselbigen zeit auch allda König Antonius / welchen der Spanier auß Portugal vertrieben hatte / vnnd auß seinen Erbländern geschlagen: der zeiget an / wie daß die Ritterschafft / das gemeine Volck / vnnd alle Innwohner deß Königreichs Portugal ihren König widerumb begerten / vnd wie sie ihm mit Gelt / Rüstungen / Wehren vnd Prouiant / behülfflich seyn werden / vnnd sollen an keiner sach nicht mangel leiden: So beger er auch nichts ferrners von ihnen / dann daß sie ihn auff Vätterlichen Boden führten. Nach dem die sach lang hin vnnd wider ist bedacht vnnd disputiert worden / ist zu letzt menniglich / auß erbärmnuß deß vertriebnen Königs / ihme beygefallen: Dann man nicht vnbillich glauben kondt / die Innwohner deß Königreichs Portugal haben ihren natürlichen König vnd die alte Freyheit widerumb begert / vnnd sich vor dem Tyrannen gescheucht. Zu dem verhofften sie / wann der Spanier mit dem Portugallesischen Krieg zu thun hette / wolten

wolten sie mit geringer mühe entweder Hispanien / oder die Landschafften in India / welche vnter seinem Gebiet lägen / eynnemmen. Derhalben schriehe männiglich nach Krieg / dz Gelt ward von gemeiner Landschafft zu erlegen versprochen / die Armaden ware zugericht / jederman begundte Volck anzunemmen / vnd zur Wehr zu greiffen: Norrwitz vnnd Drak waren vber das gantze Kriegsvolck vnd die Armaden als Oberste vō Königlicher Maiestet gesetzt: Das gantze Heer hatte viertzehen Regiment in sich / deren etliche zehen / etliche acht Fähnlin starck waren: Jedoch hatte das gröste Regiment nit vber tausend Knecht / vber deren ein jedes ein Befehlchshaber gesetzt ward / vnter welchen neben dem Feldobersten / ein treffliche feine junge Mannsperson / Walter Deuereux / ein einiger Sohn deß Graffen von Essexien / auch ein Rittmeister war: Rogerus Gulihelmius ein Ritter / vnnd Oberster vber das Fußvolck: Zween Norrwitz gebrüder / Eduardus vnnd Heinricus / zween Ritter / vnter welchen der erste Arculier Meister war / Jacobus Haylsus / ein Ritter vnnd Renntmeister / Thomas Sydneius (Philippen / welcher bey Zutphania mit grosser trawrigkeit deß gantzen Volcks vmbkomen / Bruder) Edouardus Wingfeld ein Ritter / Lanus ein Musterherr / Vmptonus / Brettus / Hundleius / vnnd Medkerkus ein Holländer. Als nun das Kriegsvolck auff solche weiß / vnd ein jedes Regiment in seine Fähnlin abgetheilt ward / ist einem jeden Fähnlin ein Hauptmañ zugegeben worden / welcher Namen hie zu beschreiben vnvonnöten. Als nun die Sachen auff diese weise angestellt waren / seind Norrwitz vnd Drak on allen verzug nach Douern gezogen / da dann auff ein zeit sechtzig Holländische Lastschiff / wol gestaffiert / welche (wie sie fürgaben) nach Rupellen / Saltz allda zu kauffen / fuhren / vnverse- 15 Mai.

heus anlendeten/welche den vnsern die Soldáten gen Plimotha zu führen gar wol bekamen. Die Obersten setzen sich in das Schiff/ vnnd mit jhnen König Antonius/ Emanuel/ ein Fürst in Portugal/ Botel/ der Herr von Brug/ ein Irrländischer Freyherr/ Cormwell/ Warbarton/ vñ andere viel Edelleut mehr: Diese sind mit auffgespañten Sägeln/ durch hülff deß Nordtostwindes/ nach dreyen Tagen zu Plimotha angefahren. Allda liessen sie vnverzüglich die fürnemmesten Befehlchshaber vnnd Hauptleut zusammen fordern/ vbergaben deren eim jeden ein Schiff/ theilten Prouiant vnter sie/ vnnd liessen die Soldaten außsteigen: Vnnd dieweil der Sudwest Wind gienge/ musterten sie das Kriegsvolck/ führten die angehende Kriegsknecht an/ theilten dz Kriegsvolck in Schlachtordnungen/ deren sich ein jede in jrem Läger hielte: Nach dem sie das Läger geschlagen hatten/ fienge man an die Soldaten/ die zuvor keinen Krieg nicht gebraucht hatten/ abzurichtē/ wie sie sich gegen dem Feind zur Wehr stellen/ vñ sich in Schlachten/ Scharmützeln/ der gebür nach verhalten solten. Als nun die Knecht sich etliche Tag auff solche weiß vbten/ vnnd keinen Wind nicht haben kondten/ liessen die Obersten in dem Läger vmbblasen/ vnd jedermenniglich bey Leibsstraff verbieten/ es solte keiner kein frembden Knecht beleydigen: Solt auch kein Knecht außgemustert werden/ oder von seinem Fähnlin hinweg ziehen/ es were dann sach/ daß er von jnen erlaubnuß hette: Solte auch keiner zu keinem andern Fähnlin nicht tretten. Derowegen theilten sie den Reysigen Zeug auff alle ort/ welcher die/ so sich vergriffen/ gefangen nemmen solte. In dem nun die Obersten Winds halben zu Plimotha länger als ein gantzen Monat still ligen mußten/ ziehen viel Knecht hinweg/ etliche fallen in Kranckheit/ vnd bekommen die Feind gute ge-

18 Mar.

21 Mar.

legenheit

legenheit Volck anzunemmen / vnd die Stätt vñ Ort an dem
Meer gelegen zu besetzen. Vnter diß halten die Oberherrn zu 31 Mar.
Deuonia vnnd Cornubia einen Tag / wie man möchte das
Kriegsvolck mit Prouiant versehen: Zu welcher Sachen der
Königliche Secretari Ashleius viel Raht vnd That gethan 1 April.
hat: Vnd ist dieser gantze handel / nach dem man vbereynkom-
men / dem Darellio befohlen worden. Da nun diß alles vol- 4 Apr.
lendt worden / hat vnterweilen der Nordestwind angefangen
zu wehen / vnnd hat sich Fennerus der Nauarch zu den vnsern
mit zwey vnd zwentzig Schiffen geschlagen. Nicht lang dar-
nach hat der Graff von Essexien / von Heroischen vnd Streit-
baren Eltern geboren / vnd bey dem Volck / der Ritterschafft /
vnnd Königlicher Maiestat in grossen gnaden / lieber wöllen
alle widerwertigkeiten vnd gefahr außstehen / dañ daß er bey
diesem namhafften Zug nit seyn solte: Darumb er lieber ohn
befelch sich vnter das Regiment begeben wöllen / dann in sei-
nem Vatterland in hohen Ehren vnnd allem Wollust leben:
Darumb er sich vnversehens vom Königlichen Hoff auff
die Reyß begeben / vnd damit er nicht von Königlicher Maie-
stat möchte verhindert werden / ist er zu Falmotha / neben Pli-
motha gelegen / auff Roger Wilhelms vnnd Walters / seines
Bruders Schiff / bey stätem Vngewitter hinweg gefahren.
Nach etlichen Tagen / als man glücklichen Wind bekommen /
haben die Obersten in grosser eyl lassen vmbblasen / es solte
männiglich bey Leibstraff zu Schiff gehen / vnd dieselbige von
Land führen: Fahren also mit auffgespannten Sägeln bey
dem Sudwestwind davon. Die Armaden aber hatte sechs 18 Apr.
Königische Schiff / zwentzig Kriegsschieff / hundert vnd vier-
tzig Lastschiff wol versehen vnd geladen: Vnd seind die Ober-
sten selber Schiffpatron gewesen: Thomas vnd Wilhelmus

Fenner/Vicenauarchen: Marschälck seind Thomas Fenner/ Roger Wilhelm/vnd Edouardus Norrwitz geweſen: Boyerus iſt Wachtmeiſter/ vnd Darellius Prouiantmeiſter geweſen. Als nun alle Sachen alſo angeſtellt waren/ iſt nicht zu glauben/mit was freydigkeit jederman/Hiſpanien/Hiſpaniē/
20 Apr. geſchrichen hat. Den andern Tag zu Abends haben wir von
21 Apr. ferrn auff dem Waſſer Arantam geſehen: Von dannen ſeind wir den Tag hernach/ bey dem Nordweſtwind/ von Aranta
22 Apr. ſtrack nach Hiſpanien gefahren: Den folgenden Tag/ als der Sudeſtwind wehet/ vnd ſehr vngeſtüm̄ war/vnd wir Winds halben gegen Auffgang nit fahren kondten/ſein wir nach Co-
23 Apr. rona kommen. Den 22. Aprilis/vmb drey Vhr nach Mittag/ haben wir von dem hohen Meer das Vorgebürg Ortingalle in Galicia geſehen/da wir von dem Land nicht weiter als 5. oder 6. Meylwegs waren: Allda haben wir vns berahtſchlagt/ vnnd die gantze Nacht mit geſäncken Sägeln ſtill gehalten. Da der Tag angebrochen/ ſeind wir vollendt nach Corona gefahren/ doch ſchwachen Wind gehabt/ vnnd nach Mittag in einem theil eines Meerhafens/ gegen Auffgang gelegen/ in Anchern gehalten/ da dann die Spanier auß der Statt vnd auß dem Schloß Corona ſehr auff vns loß geſchoſſen haben. Nach dem wir angefahren/ habē wir bey 8000. Soldaten/ on einigen widerſtandt/ auß den Schiffen auff das Land gebracht/vnd deren einem jeden ſein Loſament eyngegeben. Die Knecht/ welche in der Statt in der Beſatzung lagen/ fallen behend herauß/ mit vns zu ſcharmützeln. Nun ſtunden etliche Schiff neben dem Caſtell in dem Meerhafen: Vnter welchen ein groſſes Schiff war/ welchs man ein Galeen neñet (es war aber deß Oberſten Leutenampts Schiff) deſſen Oberſter iſt geweſen Martinus von Ricald/Königlicher Schiffpatron in

der

der Schiffart nach Engelland: Item zwey Kriegsschiff/vnnd sonst zwey Lastschiff/ mit Kriegsrüstung vnd Prouiant geladen/ mit sampt zweyen grossen Galeen von dreyen Rudern/ welche von wegen stille deß Windes hin vnd wider fuhren/ vñ sich vnterstunden vns den Paß gegen der Statt zu verlegen. Den andern Tag frühe stellen wir zwey Stück/mit grosser mühe/ an einen Berg gegen der Statt vber/ da vnter diß der Feind auß der Statt/ auß dem Schloß/ auß der Pastey/ auß den Galeen/auff vns zuschiessen. Die grosse Schiff nemmen von stund an die Flucht/ die Galeen ward von vns zum offtermmal durchschossen/ vnnd liesse doch nicht ab vns anzurennen: Der Feind fiel bißweilen auß der Statt herauß/mit vns zu scharmützeln/vnd ließ doch strack widerumb abblasen. Dem Norrwitz aber/ dieweil er viel Krieg gebraucht hatte/ 25 Apr. sahe für gut an bey zeit zu der sach zu thun/ derowegen er jhm fürnam die Statt eynzunemmen. Nun ist Corona in zwo Stätt getheilt/ deren ein jede mit einer eygen Rinckmauren vmbgeben ist: Die eine ligt etwas vnter der höhe deß Bergs/ vnd wirdt die Oberstatt genennt/ die ander aber gar auff der Ebne/ vmb welche das Meer auff zweyen Seiten/ gleich wie vmb ein halbe Insel/ laufft/ die dritte ist von dem Wasser ledig/ vnd mit einer Mauren vmbgeben. Diese vndere Statt hat er willens an dreyen orten zu stürmen/erstlich zu Wasser/ darnach vor den zweyen Pasteyen/ deren die eine gegen Auffgang lag/die ander gegen Nidergang. Fennero vnd Huntleio war diß Ampt gegeben/ daß sie fünffzehenhunndert außerlesene Soldaten zu sich in Weydling vnd Nachen nemen/ vnnd vber die Schlacht zu Wasser Oberste seyn solten: Brettus aber vñ Vmptonus solten mit dreyhundert den theil der Statt gegen Auffgang/ Reichard/ Wingfeld vnd Sampsonus sol-

ten mit fünffhundert den theil gegen Nidergang sich vnterstehen mit listen zu ersteigen. Da nun die Sachen also geordnet waren / vnd die Knecht mit Prouiant vnnd Puluer versehen waren / steigen sie bey Nächtlicher weil mit höchstem fleiß in
26 Apr. die Schiff. Als nun der Tag anbrach / begundten sie alle auff die Mauren zuzulauffen. Die in der Besatzung lagen / empfiengen Wingfeldium vñ Sampsonum mit freudigem Gemüt / vnd trieben sie von der Stattmauren hinweg. In dem nun diese sich deß Feinds wehrten / nemmen Fennerus vnnd Huntleius die Statt mit Nachen zu Wasser eyn: Brettus vñ Vmptonus ersteigen den theil der Mauren / der gegen Nidergang ligt / also / daß nach anderthalb Stunden / als die Soldaten vnd Bürger vor der obern Statt in die Flucht geschlagen waren / wir die vndere Statt in vnsern gewalt bekommen haben. In dem Sturm seind auß den vnsern nicht vber zwentzig Knecht geblieben / Cooperus ein Hauptmann ward verletzt. Vor 5. Vhren war die Statt den Knechten schon Preiß gegeben: Der Feind mißgunnte vns die Galeen / lädt sie mit Büxen / Puluer vnd Kugeln / vñ steckts an / die andern Schiff kommen in vnsern gewalt. Vor 10. Vhren ward alles Kriegsvolck in die Statt eyngeführt / vnd ein jeder in seine Herberg durch den Furierer eynlosiert. Es ist nicht außzusprechē / was für ein vorraht an Korn vnnd gesaltzen Fleisch / auch wie ein grosse anzahl allerley Geschütz / Schiffseyler / vnnd andere Kriegsrüstung darinn ist gefunden worden. Die Feind haben selber etliche Gebäw der Obersten Statt / welche hart an der Mauren stunden / vnnd zum Krieg nützlich waren / angezündet. Vnter diß gabē sich fünffzehenhundert auff deß Feindes seiten / nicht weit von der Statt / den Berg hinunder / vnd lauffen auff die Statt zu / dann sie gar nicht gedachten / daß sie

von

von den vnsern solt eyngenommen seyn. Norrwitz empfienge sie mit 6. Fähnlin/schlug sie in die Flucht/ vnd jagt jhnen weiter als ein Meil wegs nach. Eben auff denselbigen Tag ward Jacobus Haylsus/ ein Rennmeister/ von einem Musetier/ auß der obern Statt geschossen. Den Tag hernach ward ein 27 Apr.
Hauß/durch etlicher Soldaten hinlessigkeit/ angezündt/ von welchem Feuwer hundert Häuser/ welche hart an einander stunden/verzehrt wurden/ehe man die Brunst löschen kundt.
Vnter diß liessen die Obersten an jhrem Ampt nichts erwin- 28 Apr.
den/sahen sich vmb gelegene ort vmb/ das Geschütz zu stellen/ vnd dasselbige zu verwahren verschafften sie/ daß Wäll vnnd Schantzen auffgeworffen würden: Der Feind läßt die Feldherrn durch ein Trummeter fragen/ ob Johann von Luna in jhren gewalt kommen were: Da ist jhm geantwort worden/ er sey gefangen: Darnach ist von jhme begert worden/ er solle die Statt auffgeben/ welches er gantz vnd gar hat abgeschlagen. Derowegen/ als die Obersten vnter jhnen entschlossen hatten die Statt zu stürmen/ theilten sie ein jedes Regiment in seine Wachtstatt: Deß Norrwitz Amptverwäser/ Deuoreux/ Sydneius/ Brettus/ lagen mit jhrem Volck zwischen dem Closter S. Dominici vnnd dem Meer: Deß Draken Anwald/Rogerius/Gulihelmius/Huntleius/Wingfeldius/ hatten jr Läger nebē der kleinē Kirchen: Edouardus Norwitz/ Lanus vnd Medkerkus lagen an dem Vfer deß Meers. Nach dem nun die Läger vmbschantzt waren/ fangen sie an das Geschütz zu stellen/ vnd heimlich vnter der Erden zu graben. In 29 Apr.
dem Huntleius/wie jhm befohlen war/streiffte/ kompt er dem 30 Apr.
Feind entgegen/ welchen er strack in die Flucht schlegt/ vnnd kriegt ein Beut von zweyhundert stück Viehes. Da nun alle 1 Maij.
Sachen zu der Belägerung gehörig bereitet waren/stellen sie 2 Maij.

vier grosse Stück gegen der Statt / vnnd fiengen sie an nach Mittag zu beschiessen / davon dann die Wäll vnd Schantzen fluck zerstört / vnd die Schützen entblöst wurden. Allda ward Spentzer / deß Edouardi Norwitz Amptverwäser / erschossen. Goodwin / ein Hauptmann / als er sich vnterstund die Mauren zu ersteigen / ward er durch den Halß geschossen. Doch ist das auch zu melden / daß Norwitz zuvor mit dem Feind durch einen Trommeter gehandelt / er solte die Statt auffgebē / auff welchen einer auß den Feinden / wider Kriegsrecht / loß geschossen hat. Darum̄ in auch Johann von Pachec / ein Marggraff von Cerralb / vñ Amptmann zu Galicien / der dazumal in der Statt war / für die Mauren herauß hencken ließ. Norwitz fragt den Marggraffen / ob er ein gefangenen Engelländer zu spott vnd verachtung also hette richten lassen? Da antwortet jhme der Marggraff gantz glimpfflich / es were der jenige Knecht / welcher nach dem Trommeter geschossen hette: vnd daß dem also war / ist leichtlich abzunemmen gewesen auß der Vberschrifft / welche er hatte an dem Halß hangen. Darnach ist von einem vertrag in den Schiffen gehandelt wordē / nemlich / Es solte der Marggraff achtzig Engelländer loß lassen / so wolte er hergegen so viel Spanier loß geben: Darauff gab der Marggraff zur antwort / er hette dessen von dem Kō-
3 Maij. nig keinen befelch. Den andern Tag frühe streifft Sampsonus mit 500. außerlesenen Soldaten hinauß in der Feinde Land: allda stößt er auff 1000. Fußknecht / vnnd etliche Reuter / die schlägt er in die Flucht / vnnd bringt ein Beut von 50. stück Viechs darvon. Eben auff denselbigen Tag seind die Schantzen angesteckt worden / welche doch behend widerumb ernewrt wurden: Es ist auch das Fewer / welches vnter Erden versteckt war / vmb die Mauren herumb außgebrochen / doch

hats

hats den Feinden kein schaden gethan. Alß nuhn die Sach ein solchen fortgang hätte/ beschlossen die öberste von der Belägerung abzulassen/ vnnd allen Kriegsrüst wider in die Schiff zuführen. Vnder diß zeygten etliche Soldaten an/ welche außgeschickt waren den fall der Mauren zuerkündigen/ es seye noch hoffnung die Statt zuerobern. Derhalben fiengen sie bey nächtlicher weyl von neuwem an zu der Satt 4 Mail. zugraben/ vnd die Mauren/ so bald der Tag anbrach/ widerumb zubeschiessen: Vmb fünff vhr nach Mittag ist ein gantzer Thurn von dem Feuwer/ welches vnder der Erden verborgen war/ zerstört worden. In dem nuhn etliche auß den Befelchshabern dem Gang vnter der Erden/ etliche der Mauren zuruckten/ sehe da fellt vnversehens ein groß Stück von der Mauren/ welches bey 20. Knecht erschluge vnnd verwundt: vnder andern bleib auch Sydenham/ ein Capitein todt: darumb sich ein jeder widerumb in seyn Läger vnd Wachstatt verfüget. Disem so vnversehenen Glückfall hatt die Statt zweyfelsohn jhr heyl vnnd aufhaltung heimzuschreiben: auß den vnsern seind beyläufftlich 60. vmkommen/ vnd sovil auch verwundt worden. Alß Norrwitz auff dise Weyß verhindert wardt/ hatt Drak kein ruh gehabt/ vnd war auff alleweg bedacht/ wie er möchte das Prouiant (welche man auß der vndern Statt Corona reychlich haben khunt) zu den Schiffen bringen. Sie aber/ die Obersten/ dunckte diß am rathsambsten 5 Mail. seyn/ das sie zuuor beschlossen hatten/ sintemal sie nit allein nach der Statt/ sonder nach dē gantzen Königreich strähbten. Etliche Landsknecht/ welche auff die Gart hinauß lieffen/ brachten ein Spanischen Soldaten mit jhn/ derselbig zeygte an/ wie daß der Graff Dandrada/ vnnd der von Altamira/ nit weyt von dem Kriegsvolck nahe bey einem Flecken/ Bor-

ghos genamt/ hielten/ vñ da auff etliche Geschütz warteten/ damit sie vns in der Statt belägerten/ oder auffs wenigst hinderten/ daß wir nit in die Schiff kommen köndten. Dieweyl nuhn der Feind so nahe war/ nam jhm Norrwitz für/ ein treffen mit jhm zuthun/ dann es jhm rhümlicher gedunckte/ das Feld auch zuverlieren/ dann mit schanden die flucht nemmen. Macht derhalben ein dreyfache Schlachtordnung. Den ersten hauffen führte seyn Bruder Edouardus mit dreyen Regimenten/ seinem deß Roger Guilhelm/ vnd Sydnei: den andern hauffen führte Norrwitz selber/ welcher gleich so vil Regiment hatte/ nämblich Lani vnd Medkerki: den dritten hauffen führte seyn bruder Henrich mit seinem deß Huntlei vnnd Bretti Regimenten: die übrige fünff Regiment hat Drak bey sich behalten/ die Statt vñ Armaden damit zubeschützen.

6 Maij. Als nun dz Volck allso zertheylt ward/ führte es Norrwitz on allen verzug wider den Feind vñ den mittag nit weit von der Brucken zu Borgen: Da thaten etliche von den Feinden auß dē hinderhalt sich herfür/ wurden aber von den Muscotierern der ersten Schlachtordnung fluck in die flucht geschlagen. Es war aber zwischen beyden Heeren ein groß vñ tieff Wasser/ vñ über dasselbig ein steinerne Bruck/ beyleufflich achtzig schrit lang/ vñ drey breit. Der Feind waren mehr alß 10000. starck/ wir aber khum 5500. Er hielte sich innerhalb seinen Schantzē/ vnd hatte die seiten der Brucken gegen vns mit Gräben vnnd Bollwerck väst gemacht/ vns den Paß zuverlegen. Norrwitz/ welchem seyn Hertz bran dem Feind ein Schlacht zulieffern/ befilcht seinem bruder Edouardo (welcher die erste Schlachtordnung führte) er solte den Feind jenseyt der Brucken angreiffen/ welches er mit dapfferm gemüt verricht/ vnd mit jhm zwen gewaltige Hauptleut/ Fulfordus vnnd Hinderus/ dann

von we-

vonwegen der schmäle der Brucken kundten mehr in einem Glid nit fortkommen: die andern volgten jhnen/ doch drey in einem Glid/ alle nach. Alß sie mitten auff die Brucken kamen/ worden sie von mehr alß tausent Schützen empfangen/ welche nit anderst auff die Engellender zuschossen/ alß wann es donnerte: Diß vnangesehen/ trungen sie dem Engellendischen namen zu ewigen Lob vñ Ehren vnerschrocken fort. Da man zum treffen kommen ist/ hat der Feind strack angefangen zu zittern/ vnd welche am weitesten von den vnsern waren/ fiengen erstlich an die flucht zunemen/ die nächste mußten sich wider jren willen zur wehr stellen/ damit sie nit in der flucht von den vnsern hinderwertz erstochen würden: wiewol jhr flucht auch der vrsach halben schier vergäbenlich war/ dieweyl sie von jhren eygen Schantzen vnnd Pasteyen verhindert wurden/ darumb auch die/ welche vnß bestunden/ sich desto dapfferer wehrten. In disem treffen/ alß Edouardus Norrwitz einem Spanier nacheylet/ schlipffert er vnd fellt zu boden/ verleurt auch den Helm: der Feind laufft behent auff jhn zu/ gibt jhn eine wunden in das Haupt/ hät jn auch gar vmbgebracht/ wo jm nicht seyn bruder/ welcher zu nächst darbey stunde/ wäre zu hülff kommen: Fulfordus/ Hinderus/ vnnd Bartonus/ welche sich deß Feinds ritterlich wehrten/ worden sehr verwundt. Es wäre wol werth gweßt zusehen/ mit was zitteren die Feind die flucht geben haben/ vnd mit was grosser begir die vnsern jhnen nachgejagt haben: das Feldt lag voll Wehren vnd Rüstungen/ die Berg sahe man voll Knecht lauffen/ etliche schwamen in dem Wasser/ etliche verkrochen sich hinder die Zeun vnd in daß Korn/ allso daß der feinden mehr als 700. der vnsern aber nit mehr als zwen vmbkamen/ Cooper/ ein Capitein/ vnd ein Edelman auß Irrland. Zu dem/ alß Ned-

kerkus widerumb nach dem Läger zohe / erwürget er in einem Closter zweyhundert Knecht / welche sich darin vesteckt hatten. Der Feind hat daß Königliche Fähnlin / das Läger / allen Troß / Silbergeschirr / Kleydung vnd Prouiandt verloren / welches alles den Knechten ist preiß geben worden / die zünten alle Flecken vnd Häuser an / vnd kamen dieselbige Nacht widerumb in das Läger. Diß ist aber auch zuwissen / daß nuhn die erste Schlachtordnung den Feind erläget hat / die ander vnnd die dritte hat von enge wegen der Brucken weder in der Schlacht seyn / noch dem Feind nachjagen können: allso / daß ein kleine anzal Engelländer ein grosse menge / welche mehr auff die Flucht / dann auff die Schlacht bedacht waren / erleg-
7 Mai. ten. Den andern Tag liesse man das Geschütz / vnd den Troß / sonderlich aber die verwundten mit höchstem fleyß zu den Schiffen führen / vnnd gienge männiglich zu Schiff: auch ist die vnder Statt Corona von dem Boden hinweg gebrannt worden. In dem das Kriegßvolck in Anckern hielt / berathschlagten sich die Oberste mit den Befelchshabern / wo man von dannen hinfahren solte. Allda seind mancherley stimmen fürkommen / etliche wolten man solte nach Portugal / etliche nach Biscaien fahren. Alß aber die Sach dem Nauarchen fürgehalten ward / mißriethen sie die schiffung in Biscaien vñ Gweyuseen gar häfftig. Endtlich wirdt man der Sach eins / nämblich man solte in Portugal ziehen / welches auch ist geschehen. Gulhelmus Knolsus aber / ein Ritter fahren wider-
9 Mai. umb nach Engelland: Eh wir gen Kyzargen kamen / begegne-
10 Mai. ten vns zwei auß vnsern Schiffen / welche von dem Wind ver-
11 Mai. jagt waren: Von Kyzargen seind wir gen Mongien kommen
12 Mai. vnd von dannen zu dem Zeltischen vorgebirg / welchs zu vnse-
13 Mai. rer zeit der Welt end genannt wirdt: den andern Tag bekam

vns

vns der Graff von Essexien mit sampt Philipp Butler einem Ritter/welcher/alß ein getrewer freund/kein zeit von jhm wiche/vnd fuhrte mit jhm drey Schiff mit Korn geladen/welche er dem Feind abgejagt hatte. Diser ward mit grossem frolocken empfangen/dann er ist von wegen seiner Tugendten/statlichen herkommens/Geschicklichkeit vnnd Erfahrung in Kriegssachen werth vnd angenäm. Er aber/nach dem er von Falmotha außgefahren mit Rogero Guilhelmo vnd Butlero/hat er sich denselbigen Tag zum ersten mal zu vnser Armaden geschlagen. Dann als er gegen Mittag zwischen S. Vincentz Vorgebürg fuhre/hat er zu Bayen außgeländet: vnnd nach dem er alda gestreifft/vnd den Feind in die flucht geschlagen hatte/verfüget er sich widerumb in die Schiff. Bald hernach ersihet er die Schiff/welche er mit sich gebracht hatte/greifft sie an/vberwindt sie. Nach seiner ankunfft haben wir vil bessern Nachtwind gehabt/allso daß wir die Sägel ablieſſen/vñ auff die Lasischiff/welche nit so geschwind waren/warten mußten. Alß wir nit weit von Berlinga waren/entschlossen sich die Oberste zu Penichen außzulenden. Den andern Tag/so bald die Sonn auffgienge/haben wir Berlingen von fernen auff dem Wasser gesehen/vnd dieweyl wir nit Nachtwind hatten/haben wir vor drey Vhr nach Mittag in der Schiffländung nahe bey Penichen in Anckern gehalten. Allda ersehen wir neben einem Fleckn ein sehr vestes Schloß: Derowegen dem Sampson von stundan befolhen ward/er solte sich mit 500. Soldaten gegen dem Schloß über neben einem gehen Felsen hinab lassen. Die Oberste versahen sich mit etlichen außerlesnen Knechten an einem Sandächtigen orth/beyleufflich ein meyl wegs von dem Schloß/mit Nachen an das Land zufahren vnd außzustiegen. Dieweyl aber das

14 Mai.

15 Mai.

16 Mai.

Meer sehr hoch war/ vñ der Feind an dem Vfer hielte vns abzutreiben/ kundte man schwerlich zu Land kommen. Alß der Graff von Essexien ein dapfferer Held sahe/ daß die Feind vns an dem Gestad treweten/ kundte er nit länger zusehen/ vnnd sprang zu erst in das Meer biß an die Brust/ mit grosser gefahr Leibs vnnd Lebens/ dann man zumal von den Schiffen springen must/ vnd in den Wellen stehet/ vnd deß Feinds sich wehren/ vil Edelleut vñ Capitein volgten dem Graffen nach: Es haben sich erstlich beyde Partheyen ritterlich gewerth/ der Feind aber hatt strack angefangen zuweichen. Da jaget jhnen der Graff mit wenigen nach. Puius/ ein Hauptman/ kompt vmb. Dieweyl nuhn der Graff von Essexien den Feind auff-
17 Mai. hielt/ truckt Sampsonus ohn alle verhinder nuß fort. Daß Schloß/ wiewol es gewaltig vest/ vnd nit zugewinnen war/ vnd mit allen sachen wol versehen/ hat es sich doch dem König Antonio ergäben. Die Oberste lassen vmbblasen vñ bey Leibstraff verbieten/ sie solten kein Portugalischen in dem geringsten beleydigen. Etliche Münch/ vnnd ander wehrlos Gesind thäte sich zu dem König Antonio/ auß der Ritterschafft aber ließ sich niemands sehen: dann dieweyl sie die Wehr übergeben/ vnd Geysel in Hispanien geschickt hatten/ dorfften sie sich nit mercken lassen/ daß sie auff deß Königs Antonii seiten wären. Die Oberste berathschlagten sich mit dem Graffen von Essexien/ vnd andern Befelchshabern/ was man weitter fürnemen wolte: zu letst ward einhelliglich beschlossen/ daß Norwitz mit dem Kriegsvolck nach Lysabona ziehen solte/ welche Statt beyleufftlich 16. Meylwegs von Penicha ligt: Drak solte mit der Armaden/ Prouiant/ vnnd andern Kriegsrust bey Cascali sich lägern/ damit er erkündigte/ ob allda auch etliche wären/ die es mit dem König Antonio hielten/ daß er dem

Kriegs-

Kriegsvolck hinderhutt hielte/es möcht gehen wie es wolt/ vñ den Paß vor Lysabona verlegen solt/damit weder Prouiant/ noch Hülff dahin kommen möcht. Nach dem sie diß einander bey Trew vnd Glauben versprochen/fienge Norrwitz an das Kriegsvolck/Drak aber die Armaden mit allen sachen zuversehen: vnd alß das Kriegsvolck gemustert ward/ waren nicht mehr/alß 6000. angenommen/vnd ein starcke Besatzung der Armaden zugegeben. Nichts desto weniger zohe Norwitz fort mit einer dreyfachen Schlachtordnung. Darellio ward befolhen/ er solte einem jedem Knecht Prouiandt auff drey Tag gäben/vnd einem jedem souil Puluer/ souil er füglich bey sich tragen köndte: dañ sie haben weder Pferd noch Kärch gehabt/ daß sie jhre Büntel vnd anders mitführen möchten. Da nun die Sach allso angeschickt war/brache Norwitz auff mit samt dem König Antonio/ dem Fürsten Emanuel/vnd dem Grafen von Esserien/ welcher täglich zu vorderst an der Schlachtordnung ware: vnd hat das Läger in einem Flecken Lorygna genannt/ geschlagen. Von dannen ist er nach dem Flecken/ Torres Vedras (vñ alle Tag mit andern Ordnung) gezogen/ allda war ein sehr vestes Schloß auff einem Felsen gelägen/ vñ waren etliche Reysige von den Feinden gesehen/so bald sie aber vnser ansichtig waren/ gaben sie die flucht. Den andern Tag frü komt Norrwitz in erfahrung/ wie daß fünfftzig Reuter auß den Spanischen nit weit von dem Läger hielten/ob sie etliche auff der Fütterung ergreiffen vnnd fangen kündten. Dise schlächt York. mit dem reisigen Zeug vñ etlich Fußvolck in die flucht/darumb auch denselbigen Tag die Portugallische Bawren vns gar gütlich Prouiant volgen liessen: wir schlugen auch denselbigen Tag vnser Läger in zweien Flecken/ welche beide Anchara genanndt wurden. Da wurde vns newe-

18 Mai.

19 Mai.

20 Ma.

zeitung gebracht/ wie daß vnser Armada nah nahe bey Cas-
cali ankommen wäre. Den volgenden Tag zogen wir auff ein
Flecken/ Lores genannt/ da wir deß Feinds mit 300. Reutter
auff einer ebne nit weit von vnserm Volck ansichtig wurden.
Wider welche Henrich Norwitz/ wie jhm befolhen war/ sein
Regiment/ vnnd Yorkus den Reisigen Zeug führet: sie aber
jhren nit gewart/ vnd strack die flucht gaben/ wiewol sie auch
vonwegen gelegenheit deß Orts zur flucht geneigt waren.
Auff denselbigen Tag waren dem Norwitz von dem Draken
Brieff oberlieffert/ in welchen er verständigt/ er wäre mit der
Armaden ankommen/ vnd hätte 1500. Knecht auff das Land
gebracht: welchem Norwitz widerumb schreibt/ vnnd mahnt
jhn/ er solle fleissige Wacht/ vnnd die Knecht in der Rüstung
halten: dann der Feind läge mit dem Kriegsvolck in der Vor-
statt der Statt Lisabona. Dieselbige Nacht greifft der Feind
deß Draken vnd Vmptoni Regiment an/ doch hat er grossen
schaden empfangen/ auß den vnsern aber seind nit mehr als
acht gebliben. Deß andern Tags seind wir von Lores auff
22 Mai Alueladen gereiset. Norwitz schickt Rogerum Guilhelmium
mit etlichen erlesnen Knechten vorhin/ daß er den Feind vn-
uersehens überfallen solle: wiewol wir aber der Feind Reisi-
23 Mai. gen Zeug offt von den Bergen sahen/ die herumb lagen/ doch
dorffte er vns kein Schlacht nicht liffern. Rogerus Gulihel-
mius kam den andern Tag widerumb/ hatte aber den Feind
nit gesehen: Dann sie sich alle in der Statt Lisabona hielten.
Doch seind wir durch die Außspäher vnd Gefangne in erfah-
rung kommen/ daß der Cardinal auß Esterreich/ Stathalter
in Portugal zum offtermalu auß der Statt sich gelassen hab/
ein füglichen Orth das Läger zuschlagen zu erwöhlen/ damit
er die Burgerschafft beredte/ sonderlich die in der Vorstatt/

(welche

(welche in grosser gefahr stunden/ dañ sie mit keiner Mauren vmbgeben waren) er wölle vns von der Statt hinweg schlagen. Jedoch zogen wir ohn allen widerstand morgens frü auff Lysabona zu: Die erste Schlachtordnung zoge zu Alcantra ein/ die andern zwo warten die gantze Nacht in Rüstungen. Der Feind fiele nicht zur Statt herauß: allein liesse Gabriel von Nimor/ Burgvogt zu Lysabona vier Stück gegen vns abgehen: Den folgenden Tag ist das gantze Heer in die Vor- 24. Mai
statt Bona Vista genañt/ getheylt worden. Dann der Spanier hatte sich widerumb in die Statt vnnd das Schloß verborgen. Vmb den Mittag fielen etliche Reuter herauß/ die da schriehen/ lebe König Antonius/ vnnd trangen auff des Bretten Läger. Die vnsern blasen geschwind Lärmen/ erwürgen jrer ein grosse anzahl/ neñen etliche gefangen. Der Graff von Essexien jägt jnen biß zur Porten nach/ vñ wäre auch hineingetrungen/ wo jn nit Rogerus Gulihelmius gehalten hätte. Brettus vnd Carrus/ ein Hauptman/ worden erschossen: auß den gemeinen Knechten bliben nicht über 6. Es hätten die vnsere gutte Beutten kriegt/ wann sie jhr Glück hätten wöllen gebrauchen/ von Pfeffer/ Zimmetrind/ vnnd allerley Gewürtz/ auff daß wenigst 300000. Cronen wert: Item ein grosse anzahl Haußrath/ Korn/ Wein vnd allerley Prouiant/ dauon sich das gantze Kriegsvolck zwen Monat lang reychlich auffenthalten köndte. Allß der Feind vns koñen sahe/ zündt er die Königliche Schewren vñ Zeughäwser/ welche mit Prouiant vnd Kriegsrüst am besten versehen waren/ an/ damit sie vns nit zu gutem kämen. Die Vorstätt waren allso statlich vñ groß/ daß sich vnser Kriegsvolck leichtlich darin verbergen kundt. Darumb befahl Norrwitz/ es solten vber die gewonliche Wachten noch 500. Knecht Tag vñ Nacht in der Rüstung

stehen / welche dem Feind widerstand thäten / so er auß der Statt fiele. Nun lagen in der Statt bey 5000. Spanier/vnd 4. Regiment Burger wol gestoffiert/ item ein grosse anzal deren in der Vorstatt/welche sich alle dem König auß Hispanien ergeben/ vnd jhm geschworen hatten. Zu dem waren zwölff
25 Mai grosse Schiff/ ein Galeen/vñ sechs Kriegsschiff/welche nichts namhaffts wider vns fürnamen. Norrwitz aber/ dieweyl er mangel an Puluer vnd Geschütz hatte/vnd sich der Feind von Tag zu Tag stärckte/nam er jhm für nach Mittag auffzubrechen/vnd auff Castalim zu ziehen. Alß nun König Antonius sahe/daß sein Anschlag kein fortgang nit hatte/vnd doch noch ein gute Hoffnung hätte/ begerte er von dem Norrwitz/er solte noch ein Nacht verharren/ welches er von jm auch erlangt.
26 Mai Aber dieselbige Nacht hat nichts newes gebracht / derowegen er den andern Tag frü auffbrach / vnnd fuhrt das Volck von Bona Vista hinweg: da schossen fünff Galeen der Feinden auff vns zu/ vnd wirdt nicht mehr als ein Soldat erschossen. Die Spanier als erfahrne Kriegsleut griffen den letstē haussen nicht an. Alß wir ein Meyl wegs von der Statt waren/ ersahen wir 300. Reuter an einem Berg/wir aber zogē nichts destoweniger fort: Dañ sie nach jhrem Brauch nit streittens halber sich sehen liessen/allso daß wir dieselbige Nacht ohn ei-
27 Mai niges schlagen bey Casealis vns lägerten. Den andern Tag berathschlagten sich der König vñ die Oberste/ was man nun fürterhin thun solte: Mancherley Stimmen worden fürgebracht: etliche riethen das Volck widerumb für Lysabona fuhren/ wo anderst köndte Prouiant auß Engellant zugefuhrt werden/etliche wolten man solte nach den Insuln fahren/oder
28 Mai was anders versuchen/dern doch keins beschlossen ward. Den andern Tag vmb den Mittag kompt bottschafft/ wie daß der

ein

ein Graff/ Petrus Hennquez de Guzmano/ der das Portugallische Kriegsvolck führet/ nit vber ein meyl wegs von vnserm Läger mit seinem Volck halte/ vñ sey 5000. starck zu Fuß/ 500. zu Roß: der Graff habe außgeben/ das Engelländische Volck seye von Lysobona vertriben/ vnd in die flucht geschlagen worden. Dem Norrwitz thät diß geschrey zorn/ derhalben er/ so bald der Tag anbrach/ ein Trommeter abfertiget/ vnnd 29 Mai schrib mit seiner eignen Handt/ er wolle noch vor Mittag mit seinem Heer zu jhm kommen/ damit er mit der That/ nit mit worten solche erdichte reden der Lugen straffte: vnnd begehrte allein von jhm/ er solle es versuchen/ ob die Engelländer oder die Spanier eher die flucht nemen. Deßgleichē läst der Graff von Esserien jhme/ oder einem andern seines Stands einen Kampff außbietten: oder zehen mit souil Spaniern (mehr oder weniger) streytten: schriben auff die vberschrifft/ so fern sie dem Trommeter ein schaden zufügten/ solle es an dem Johañ de Zuna rechen. Gleich hernach ward das Kriegsvolck gemustert/ vnd war die anzal dern die gesund waren/ nit vber 4000. Fußknecht/ vnd 400. Reutter. Mit denen zeucht Norrwitz frü fort. Vnder diß war der Feind auß forcht vmb Mitternacht auffgebrochen/ dieweyl er gehört hatte/ dz wir vnser Schlacht ordnung machten: der Graff entran/ vnd hielte in der Statt Lysobona frisch vnd gesundt. Nach disem ward ein Trommeter gehn Lysobona zum Graffen geschickt/ dieweyl aber derselbig ohn antwort widerumb kam/ fuhrte Norrwitz sein Volck vmb vier Vhr in das Läger. Nuhn war nach bey Caſcali ein 30 Mai groß vnd väst Schloß gelägen: alß aber Schantzen gemacht/ 31 Mai. vnnd das Geschütz gestellt ward/ dasselbig zubelägern/ hat es sich ohn verzug ergeben/ doch mit dem geding/ daß die Knecht/ so da in der Besatzung lagen/ ohn schaden möchten mit jhren

Wehrn abziehen/welches jhnen auch ist widerfahren. In dem Schloß waren 6. grosse Stück/vñ 40. Tonnen Puluer/auch
1 Junij. Prouiant gefunden. Alß wir da etlich Tag still lagen/ Hülff vnnd Prouiant auß Engellandt zugewarten/haben wir 60. Holländische Schiff/welche den Spaniern zufuhren/ vnnd fünff Engelländische/welche nach Portugal schifften/in vnser gwalt krigt. Die Holländische Schiff liessen wir widerumb
2 Jun. loß. Gualterus/Deuoreux/vnd Sydneus schifften widerumb
3 Jun. nach Engelland. Deß andern tags/alß die Oberste vnd Befelchsleut zusammen komen/ware männiglich der Meynung/ man solte zu Schiff gehn: Ist einem jeden ein Schiff zuerkañt
4 Jun. vnd Prouiant außgetheylt worden. Sampsonus ward mit 7. Schiffen geschickt/ den Bartonum/welchen sie in der Besatzung auff dem Schloß Penichen gelassen/vnd das Gschütz hinweg zuführen. Es muste auch der Graff von Esserien mit grosser trawrigkeit alles Volcks widerumb nach Engelland schiffen/dieweyl gemeine Pestilentz vnder die Knecht komen war/welche der zarten Früchten nit gewohn waren. Barkerus/welchen wir nach vnserm weg scheiden von Corona verloren hatten/kame widerumb an: Crossus vnd Plattus/welche mit Prouiant auß Engelland geschickt waren/kamen vns entgegen. Dieweyl wir aber die Lastschiff zu dem Vorgebürg gegen Mittag geschickt hatten/ ist Plattus/ wie jhm befolhen war/jhnen eylend nachgefahren/damit er erkündigte/ wo sie hin führen. Den 8. Brachmonat/ zündten wir das Schloß bey Cascali mit Puluer an/vnd schifften hernach mit auffgespantem Sägel dauon. Den volgenden Tag sahen wir vnsere Lastschiff von fernen/ welche sich auch denselbigen Tag zu vns geschlagen haben. Da nuhn der Sudwestwind wehet/ namen jhn die Oberste für nach Bayona/so fern sich aber der

Wind

Wind änderte/ nach den Insuln zufahren. Deß morgens kamen drey Galeen/ welche sich erstlich an ein Engelländisch Schiff machten/ vnnd doch musten daruon lassen: Darnach griffen sie zwey Holländische an/in welcher einem deß Maxei Anwaln/in dem Minchanus/ ein Capitein war: Alß ste sich auff beyden seyten ritterlich wehrten/ist mitten in dem treffen ein groß Feuwer auffgangen/ vnd hat die Schiff gantz vnnd gar verzerht. Wiewol man aber jhnen von wegen stille nit hat können zuhülff kommen: Jedoch ist Drak so vil er kundte mit Rudern auffs nächste hinzu gefahren/vnd ein Stück auß seinem Schiff abgehen lassen/damit er die Galeen abgetriben/ allso daß sie bey einem Buchsenschuß nit hinzu dörfften/ vnd bald hernach widerumb zu Land fuhren. Nach dem wir lang von dem Wind hin vñ wider getriben waren/haben wir nach wenig tagen erstlich die Insulen zu Bayona/ hernach Viga/ gesehen/alda haben wir die Nacht in Anckern gehalten. Drey vnd dreissig vnserer Schiff/welche vor vns außgefahren waren/alß sie nahe bey den Insuln gesehen worden/habē sie dem Feind gelegenheit gegeben/alle Güter auß der Statt hinweg zufuhren: Doch hat sich der Feind mit Trumēschlagen vnder andern gestellt/ alß wañ er die Statt beschützen/vnd vns nit an dz Land lassen wolte. Alß der tag anbrach/haben wir 1500. Soldaten nahe bey der Statt an das Land gebracht/ welche in zwey theyl zertheylt auff die Statt zudrungen. Vnter diß zeucht Drak mit Reichard Wingfeld auff die ander seyten der Statt/Fennero ward befolhen/er solte die Schiff zur Statt fuhren/ vnd sie beschiessen. Der Spanier aber kundte sich vnser nicht erwehren/vnd ward in die flucht geschlagen. Derohalben wir die Statt ohn einigen Widerstand einnamen/ da dann die Knecht alles blünderten vñ verhergten. Allda seind

32228
August 1958
E.C. Harper Inc
(Harper Fund)

wir ein Nacht still gelegen/vñ den andern Tag mit gemeinem Rath nahe bey den Insulen mit den Schiffen zu halten beschlossen/vnd vns da weiter berathschlagen. Den volgenden Tag nach dem wir/wie beschlossen war/die Statt angezündt vnd vmbgeblasen haben/seind wir widerumb zu Schiff gan-
21 Jun. gen. Der Drak hat guten Wind bekommen/darumb er mit dem mehrern theyl der Schiffen nach Engelland gefahren: Dann die Schiffleut vnd Knecht starcken hauffenweiß hinweg. Norrwitz muste zwen Tag allda still ligen/zum theyl das er die Schiff mit Wasser versehe/zum theyl auch/das er die Schiff sicher auß dem Meerhaffen möchte führen.

Endtlich als er vom Wind vmbgetriben ward/
3. Julij. hat er den 3. Hewmonat zu Plimotha außgeländet.

ENDE.

8654

MKG-